

Alle Vögel sind schon da

Kannst du aus der Buchstabenschlange die untenstehenden Vögel herausfinden?

In jeder Zeile hat sich ein Vogel versteckt.



STIEGLITZ – KLEIBER – RAUCHSCHWALBE – BUNTSPECHT – UHU –
SCHLEIEREULE – HAUSTAUBE – FELDSPERLING – STAR – AMSEL –
ROTKEHLCHEN – BLAUMEISE – KUCKUCK – HAUSSPERLING –
GIMPEL – GRÜNFINK

DEGZSALOKIZUTGHFRTERSTIEGLITZPRETDSWCGHUPBDFERDJUHZTRKIOZU
UHFDETRSSWELKOCBFRNHFKIODFELKUKJHUKLEIBERNKJEQSDHELKIUZR
JRTDFTRDFERRAUCHSCHWALBENAFDREWZRTDGOPRSCHKOJTÖWLSABDL
ESDFETSUQAOLDURZETDGRZFHTUFTÖPOIDZEBUNTSPECHTREOIOGERTDF
OKSERUHUGSWEAKIUDBEHRZFUHDTRZEUEHGZTASFKLYHZGKOIWSERTLIOK
HARETSFETFKÖPODGETRFGFZTHGSCHLEIEREULETWEIOSREFDGUIKFOLEFO
ATRDFETSUQAOLDHAUSTAUBERETDSWCGHUPBDFERDJUHZTRKIOZUOUIUTZ
LDURZETDGRZFHTUFIOUZTREWFELDSPERLINGHUDRSWOAPSOIRUKFEOPFT
SUQAOLDURZETSTARWEAKIUDBEHRZFUHDTRZIUURZSDEHGETLOGTSREEJH
TSFETFKÖPODGAMSELSWCGHUPBDFERDJUHZTHGDFERTSGEZRHFZEHIRJ
ESDFETRHR ROTKEHLCHENAFETSRTKUVNRNITHFZEDNIERASETRUFNRIFML
SWCGHUPBDFQRDJUHZTBLAUMEISEGRDOZTWEKLGASJUZWZÜLOKJURCNJI
UTDQAVDGETRZUENFU KUCKUCKKIUDBEHRZFKLAHZGKOIWSERTYCXNMILO
HGRT HAUSSPERLINGSWCGHUPBDFERDJUHZTFETSUQASREFDGUIKFOLYSP
KIUDBEHRZFUHDTR GIMPELHAPBDFERDJUHZTHGDFERSWCGHUZEREWSIM
ADSRETRUTIGGRÜNFINKSREOPYCNIUIKFOGRXSWLOQMKOLZFEUZSWELÖP



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Land
Wien

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete. 

VOGELZWILLINGE

Hier haben sich lauter Vogelzwillinge eingefunden.

Doch Vorsicht! Es haben sich einige Fehler eingeschlichen! Bei einigen Vogelarten haben sich beim Zwilling Fehler eingeschlichen. Streiche die Fehler an:



STIEGLITZ STIEGILTZ	KLEIBER KLEIBER	RAUCHSCHWALBE RAUCHSCHWABLE
BUNTSPECHT BUNTPSECHT	SCHLEIEREULE SCHLIEREEULE	HAUSTAUBE HAUSTAUBE
FELDSPERLING FELDPSERLING	AMSEL ASMEL	ROTKEHLCHEN ROTKHELCHEN
BLAUMEISE BLAUMIESE	KUCKUCK KUCKUCK	HAUSSPERLING HAUSPSERLING
GIMPEL GIMPEL	GRÜNFINK GRÜNFNIK	DROSSEL DROSSEL
MEHLSCHWALBE MEHLSCHWABLE	BUCHFINK BUCHFNIK	DOHLE DOHLE
EICHELHÄHER EICHLEHÄHER	GARTENROTSCHWANZ GATRENROTSCHWANZ	MAUERSEGLER MAURESEGLER

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Vogelkörper

Schneide die Felder mit den untenstehenden Körperteilen des Vogels aus und klebe sie an die richtige Stelle bei unserem Feldsperling, auch Spatz genannt.



Kopf	Bauch	Flügel	Brust
Schwanz	Auge	Fuß	Schnabel
Kehle	Federn	Krallen	Zehen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft







 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Land
Wien

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Ordne die Texte den passenden Vögeln zu. Schreibe jeweils die passende Zahl neben die Bilder.

1	Ich gehöre zu den bekanntesten heimischen Vogelarten. Bei uns singen nur die schwarz gefiederten Männchen. Auffällig sind unser gelber Schnabel und der gelbe Ring um unsere Augen.	
2	Ich bin ein Symbol für Weisheit. Untertags schlafe ich meistens auf meinem Baum, nachts bin ich munter. Mein Name heißt genauso wie der Ruf, den ich von mir gebe. Und er ist von vorne und rückwärts gelesen, gleich.	
3	Ich bin ein Zugvogel und gelte als Wettervorhersager. Wenn ich tief fliege, deutet dies auf einen baldigen Regen hin. Mit meinem schlanken Körper kann ich sehr schnell fliegen, nämlich bis zu 20 Meter in einer Sekunde.	
4	Ich bin scheuer als mein Verwandter, der sich ziemlich frech alles schnappt, was er zum Fressen bekommen kann. Bei uns sehen Männer und Frauen gleich aus. Wir brüten gerne in der Nähe von Feldern.	
5	Zum Ärger meiner Mitvögel, verklebe ich gerne deren Bruthöhlen und verwende diese für mich selbst. Schlau muss man sein! Ich kann Baumstämme nicht nur hinauf, sondern auch kopfüber nach unten klettern.	
6	Ich bin ein sehr beliebter Vogel. In England bin ich sogar der Nationalvogel. Meine rötlich gefärbte Brust gibt mir meinen Namen. In den Wintermonaten hole ich mir gerne mein Futter von Futterhäuschen. Im Sommer speise ich kleine Spinnen, Würmer und Schnecken.	

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

So ist das bei den Vögeln



Hier haben sich drei Sätze über Vögel versteckt.

Schreibe die Sätze im folgenden Hüpfdiktat richtig auf:

z.B. A3 = Ein

	1	2	3	4	5
A	gefüttert	er	seinen	lebt	Eltern
B	hat	Nestling	verlassen	ihn	Jungvogel
C	man	seinen	der	von	Nest
D	noch	bei	trotzdem	im	nennt
E	Ästling	es	ein	Eltern	wird

Satz 1: E3 B2 A4 D1 D2 A3 E4 D4 C5

Satz 2: B1 C3 B5 E2 B3 D5 C1 B4 E1

Satz 3: A2 E5 D3 C4 C2 A5 A1

Satz 1:

Satz 2:

Satz 3:

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kleine Sänger



Besonders im Frühling und im Sommer kann man ihr fröhliches Gezwitzchen hören. Singvögel trällern meist in den frühen Morgenstunden und vormittags ihre Liedchen. Jede Vogelart hat ein eigenes Zeitfenster, in dem sie ihren Gesang zum Besten gibt. Dieses Vogelkonzertprogramm nennt man auch „Vogeluhr“. Die einzelnen Gesangszeiten können sich auch überlappen, das heißt manche Vögel singen gleichzeitig, aber es gibt auch bei Vögeln Schlafmützen und Frühaufsteher. Der Hausrotschwanz trällert sein Lied bereits mehr als eine Stunde vor Sonnenaufgang. Unser lieber Star hingegen nimmt sich wieder einmal einen Sonderstatus heraus und singt erst, wenn die Sonne aufgegangen ist. Manche Vogelarten wie das Rotkehlchen, die Singdrossel und die Amsel geben ihre Gesangkünste auch abends zum Besten und die berühmte Nachtigall bietet ihr eindrucksvolles Konzert – wie es ihr Name schon sagt – nachts.

Vögel singen aus verschiedenen Gründen. Männliche Vögel wollen damit ein passendes Weibchen finden. Je schöner ein männlicher Vogel singt, umso mehr Weibchen zeigen Interesse an ihm. Ein schöner Gesang gilt als Zeichen für Gesundheit und Stärke.

Mit ihrem Gesang markieren Vögel ihr Revier, das bedeutet ihren Lebensraum. Die anderen Vögel wissen, dass auf diesem Baum, auf dem ein Vogel sein Lied singt, bereits jemand zuhause ist.

Zudem warnen sich Vögel gegenseitig mit ihrem Gezwitzchen vor Feinden, wie zum Beispiel Raubvögeln, Katzen oder Füchsen, die Vogeleier fressen möchten.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Land
Wien

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Richtig oder falsch?

Wenn du den Text über „Kleine Sänger“ genau durchgelesen hast, weißt du, welche Sätze auf diesem Blatt richtig und welche falsch sind. Schreibe die Buchstaben, die neben den richtigen Sätzen stehen, der Reihe nach auf die untenstehenden Linien. So erhältst du das Lösungswort.

V	Alle Vögel singen morgens bereits vor dem Sonnenaufgang.
O	Singvögel trällern ihre Melodien häufig in der ersten Hälfte des Tages.
G	Es singen immer alle Vögel gleichzeitig.
E	Weibliche Vögel locken mit ihrem Gesang Männchen an.
R	Je nach Vogelart singen die Vögel zu einer unterschiedlichen Tageszeit.
L	Der Hausrotschwanz ist eine richtige Schlafmütze.
N	Das Zeifenster, in dem die einzelnen Vogelarten ihr Morgenlied singen, nennt man auch Vogeluhr.
I	Die Nachtigall macht mit ihrem Gesang die Nacht zum Tag.
N	Vögel singen ihre Lieder ohne Grund.
T	Den Hausrotschwanz kann man zurecht als „frühen Vogel“ bezeichnen.
H	Die Amsel singt ihre Liedchen auch gerne am Abend.
E	Der Vogel, der am lautesten singt, ist bei den Weibchen am beliebtesten.
S	Es gibt keinen Vogel, der nachts singt.
O	Der Star ist ein Langschläfer.
L	Mit ihren Gesängen versuchen männliche Vögel Weibchen anzulocken.
T	Kranke Vögel singen am lautesten, weil sie Hilfe benötigen.
O	Vögel zeigen mit ihrem Gesang anderen Vögeln an, wo ihr Revier ist.
G	Vogelgezwitscher kann andere Vögel vor Feinden warnen.
E	Für Füchse sind Vogeleier Leckerbissen.

So heißt ein Vogelforscher: _____



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Vogelweisheiten

Streiche folgende Wörter durch:

PRACHTKLEID – EI – SINGVOGEL – NEST – MAUSER –

REVIER – AMSEL – DROSSEL



Sie stehen nur waagrecht und kommen mehrmals vor.

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben den Lösungssatz! Was könnte dieser Spruch bedeuten?

S	I	N	G	V	O	G	E	L	D	A	M	S	E	L
E	P	R	A	C	H	T	K	L	E	I	D	R	E	I
N	E	S	T	P	R	A	C	H	T	K	L	E	I	D
R	E	V	I	E	R	F	M	A	U	S	E	R	E	I
R	A	M	S	E	L	N	E	S	T	A	M	S	E	L
M	A	U	S	E	R	S	I	N	G	V	O	G	E	L
R	E	V	I	E	R	Ü	D	R	O	S	S	E	L	H
E	M	A	U	S	E	R	E	I	R	E	V	I	E	R
A	M	S	E	L	V	M	A	U	S	E	R	O	E	I
R	E	V	I	E	R	S	I	N	G	V	O	G	E	L
N	E	S	T	G	A	M	S	E	L	E	N	E	S	T
L	R	E	V	I	E	R	F	M	A	U	S	E	R	Ä
E	I	N	A	M	S	E	L	G	R	E	V	I	E	R
P	R	A	C	H	T	K	L	E	I	D	T	D	E	I
E	D	R	O	S	S	E	L	N	M	A	U	S	E	R
N	E	S	T	W	A	M	S	E	L	U	N	E	S	T
R	S	I	N	G	V	O	G	E	L	N	E	S	T	M

Lösungssatz:

Bedeutung:

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Land
Wien

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Vögel in der kalten Jahreszeit



Im Herbst verlassen zahlreiche Vogelarten ihr Brutgebiet und ziehen in Vogelschwärmen in wärmere Gebiete Afrikas oder Südeuropas zum Überwintern. Im Frühjahr kehren sie wieder zurück. Diese Vögel nennt man **Zugvögel**. Sie sind zumeist Insektenfresser.

Die sogenannten **Kurzstreckenzieher** überwintern im Mittelmeerraum. Der Kranich, der Kiebitz, die Singdrossel, der Buchfink, die Feldlerche und der Hausrotschwanz fliegen je nach Witterung im Laufe des Herbstes bis in den November hinein weg.

Langstreckenzieher verlassen häufig bereits im Sommer unser Land und ziehen bis nach Südafrika. Ihre Abflugzeit bestimmt dabei eine Art innere Uhr, nicht die tatsächliche Temperatur oder Witterung. Zu diesen Vögeln gehören der Weiß- und Schwarzstorch, der Kuckuck, die Rauchschwalbe, der Mauersegler und die Nachtigall.

Manche Vogelarten können auch nachts ziehen. Dabei orientieren sie sich am Magnetfeld der Erde. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist für Zugvögel die sogenannte Lichtverschmutzung, die Dauerbeleuchtung vieler Gegenden der Erde, eine große Gefahr. Sie können bei ihrem Flug von den beleuchteten Städten mit ihren hohen Häusern irritiert sein und mit diesen zusammenstoßen. Dies endet tödlich für die Vögel.

Manche Vogelarten bleiben das ganze Jahr über bei uns: Zu den **Standvögeln** gehören zum Beispiel Amseln, Rotkehlchen, Kohl-, Tannen- und Blaumeisen, Haussperlinge, Buntspechte und Elstern. Standvögel können sich auch von pflanzlichen Bestandteilen ernähren. Daher finden sie auch im Winter ein Nahrungsangebot.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Lückentext zu: Vögel in der kalten Jahreszeit

Im Herbst verlassen zahlreiche _____ ihr Brutgebiet und ziehen in _____ in wärmere Gebiete Afrikas oder Südeuropas zum _____. Im Frühjahr kehren sie wieder zurück. Diese Vögel nennt man _____. Sie sind zumeist _____.



Die sogenannten _____ überwintern im Mittelmeerraum. Der Kranich, der Kiebitz, die Singdrossel, der Buchfink, die Feldlerche und der Hausrotschwanz fliegen je nach Witterung im Laufe des Herbstes bis in den November hinein, weg. **Langstreckenzieher** verlassen häufig bereits im _____ unser Land und ziehen bis nach _____. Ihre Abflugzeit bestimmt dabei eine Art _____, nicht die tatsächliche Temperatur oder Witterung. Zu diesen Vögeln gehören der Weiß- und Schwarzstorch, _____ und die Nachtigall.

Manche Vogelarten können auch nachts ziehen. Dabei orientieren sie sich am _____. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist für Zugvögel die sogenannte _____, die Dauerbeleuchtung vieler Gegenden der Erde, eine große Gefahr. Sie können bei ihrem Flug von den beleuchteten Städten mit ihren hohen Häusern irritiert sein und mit diesen zusammenstoßen. Dies endet _____ für die Vögel. Manche Vogelarten bleiben das ganze Jahr über bei uns: zu den _____ gehören zum Beispiel Amseln, Rotkehlchen, Kohl-, Tannen- und Blaumeisen, Haussperlinge, Buntspechte und Elstern. Standvögel können sich auch von _____ Bestandteilen ernähren. Daher finden sie auch im Winter ein Nahrungsangebot.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Vögel richtig füttern



Wenn du Vögel beobachten möchtest, kannst du einen Futterspender oder ein Futterhäuschen am Balkon oder im Garten anbringen. Besonders im Winter ist es sinnvoll, Vögel zu füttern. Die Standvögel, die auch im Winter bei uns bleiben, finden manchmal nicht genug Nahrung in der kalten Jahreszeit. Es ist jedoch wichtig, dass du einige Dinge dabei beachtest:

- Der Futterspender oder das Futterhäuschen sollten an einer übersichtlichen Stelle angebracht werden. Jedoch musst du darauf achten, dass die Futterstelle nicht für Katzen erreichbar ist. Auch Fensterscheiben sollten sich nicht in der Nähe befinden, da die Vögel sonst dagegen fliegen und sich verletzen könnten.
- Achte darauf, dass der Futterspender oder das Futterhäuschen sauber ist. Trage beim Reinigen (Einweg)handschuhe.
- Verwende einen Futterspender oder ein Häuschen, in dem sich die Vögel nicht verfangen und es nicht mit ihrem Kot verunreinigen können.
- Nicht alle Vögel fressen dasselbe. Allerdings sind Sonnenblumenkerne eine gute Wahl, weil diese die meisten Vögel gerne fressen. Viele Vögel lieben auch gehackte Nüsse. Manche Arten haben noch Extravorlieben: Amseln und der Grünspecht mögen gerne Äpfel und Mehlwürmer. Letztere werden in einem Fettblock aufgehängt. Ein richtiger Allesfresser ist der Haussperling, der Spatz.
- In der Jungfütterungszeit (von April bis Juli) musst du besonders darauf achten, dass Wintervogelfutter für Jungvögel schädlich oder gar tödlich sein kann. In den ersten Wochen werden Jungvögel zumeist mit frischen Insekten gefüttert. An großen Erdnusstückchen oder ganzen Sonnenblumenkernen können die jungen Vögel ersticken. Zudem ist zu fettreiches Futter für sie schwer verdaulich. Daher: kleine, fettarme Samen von heimischen Wildkräutern oder frisches Insektenfutter verwenden.
- Bringe einen Auffangteller unter der Futterstelle an. Heruntergefallene Körner können Mäuse und Ratten anlocken.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Ich schreibe einen Brief



Du hast den Text „Vögel richtig füttern“ durchgelesen.

Schreibe einen Brief an deine Freundin oder an deinen Freund.

Du legst diesen Brief einem Päckchen bei, in dem du ein Vogelhäuschen als Geschenk mitschickst. Erkläre im Brief, worauf deine Freundin/dein Freund bei der Vogelfütterung aufpassen muss. Verwende eigene Worte, um dies zu beschreiben.

Liebe(r) _____ !

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Lies den Text aufmerksam durch:

Der Star unter den Vögeln

Wer mich ansieht, bemerkt es sofort: Mit meinem schwarzbläulich glänzenden Gefieder bin ich zumindest im Frühling und Sommer der prächtigste Vogel im ganzen Wald! Im Lauf des Jahres wechsele ich meine Federfarbe. Im Winter trage ich das sogenannte Schlichtkleid, das weniger auffällig ist.



Meinen Namen verdanke ich aber nicht dieser Tatsache. Ich heiße so, weil mein Warnruf, mit dem ich meine Feinde erfolgreich in die Flucht schlage, wie „starr, starr“ klingt. Aber ich kann viel mehr als diesen Laut von mir geben. Ich bin nämlich auch ein toller Sänger. Bei uns singen nur die männlichen Vögel. Zweistimmig zu singen, fällt mir nicht schwer und ich kann viele verschiedene Töne singen. Zudem kann ich verschiedene Töne nachahmen: Handyklingeltöne, Rasenmähergeräusche, Tierstimmen und sogar einige Wörter. Damit kann ich die Menschen und die anderen Tiere ganz schön an der Nase herumführen.

Ich kann auch sehr gut fliegen. Mit meiner Starfamilie fliege ich in Formationsflügen als „tanzende Stare“ über den Himmel. Das hast du sicher schon einmal gesehen.

Ich ernähre mich von Schnecken, Regenwürmern, Beeren, Samen und Früchten und – auch wenn du es eklig findest – von Spinnen.

Es gibt tatsächlich Leute, die verwechseln mich mit einer Amsel. Aber das ist doch gar nicht möglich. Amseln haben kein so schön schillerndes Gefieder wie wir Stare und auch keine weißen Flecken. Außerdem: eine Amsel hüpfert bei der Futtersuche am Boden herum, ICH schreite, wie es sich für einen Star gehört.

Was ich nicht so gerne zugebe: Wir Stare sind etwas kleiner als Amseln und haben auch einen kürzeren Schwanz.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Kreuze an: richtig oder falsch?



Hallo, da bin ich wieder, der Star! Ich bin schon gespannt, ob du gut aufgepasst hast, beim Durchlesen meiner Vorstellung. Ich mache nämlich jetzt das, was ich so gerne tue: Ich möchte dich an der Nase herumführen. Ich stelle immer drei Behauptungen auf. Nur eine ist jeweils richtig. Der Buchstabe, der neben der richtigen Aussage steht, ergibt mit den weiteren richtigen Buchstaben, das Lösungswort, das mich treffend beschreibt.

I	Mein glänzendes Gefieder hat mir den Namen Star eingebracht.
S	Meinen Namen verdanke ich meinem Warnruf.
N	Ich heiße Star, weil ich so schön singen kann.

C	Töne und Geräusche nachzumachen, fällt mir nicht schwer.
S	Mit meinem Weibchen singe ich gerne im Duett.
P	Wie die anderen Stare kann ich nur einstimmig singen.

I	Mein Federkleid ist im Sommer ziemlich unauffällig.
R	Meine Federfarbe ist das ganze Jahr über gleich.
H	Im Winter ist mein Federkleid weniger spektakulär.

L	Regenwürmer und Schnecken zählen zu meinen Lieblingsspeisen.
I	Vor Spinnen ekle ich mich.
E	Früchte und Samen mag ich nicht besonders.

R	Fliegen ist nicht unbedingt meine Stärke.
E	Bei uns Staren können nur die Männchen fliegen.
A	Unseren Formationsflug nennt man auch tanzende Stare.

N	Amseln und Stare kann man leicht verwechseln.
D	Stare sind eindeutig größer als Amseln.
U	Wenn sich Stare am Boden bewegen, dann schreiten sie.

Ich bin wirklich _ _ _ _ _ !

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Jetzt bist du an der Reihe.

Wähle einen Vogel aus, den du gerne beschreiben möchtest. Zeichne ihn in den kleinen Rahmen:



Schreibe in der Ich-Form alles auf, was du über diesen Vogel weißt.
Lasse andere raten, welchen Vogel du beschrieben hast.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union